

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	XI
1 Einleitung und Überblick	1
<i>Marion Graggober / Johann Ortner / Martin Sammer</i>	
2 Globale Wissensnetzwerke – Ein Weg zur gerechteren Gesellschaft	15
<i>Manfred Bornemann</i>	
2.1 Einleitung	15
2.2 Perspektiven des Netzwerkparadigmas	16
2.3 Internationale Institutionen als regulierende Akteure in globalen Wissensnetzwerken?	23
2.4 Unternehmen als Akteure in Netzwerken?	25
2.5 Personen als Akteure in Netzwerken?	34
2.6 Diskussion und Schlussfolgerungen	36
Literatur	41
3 Die Institutionalisierungsproblematik in Wissensnetzwerken	43
<i>Ursula Schneider</i>	
3.1 Abstract	43
3.2 Grundsätzliche Überlegungen zu Wissensnetzwerken	45
3.3 Umbrella-Begriffe mit unscharfen Konturen	49
3.4 Lernen in Communities	57
3.5 Struktur- und Prozessmerkmale von Communities	60
3.6 Wie open darf der space sein?	62
3.7 Wissensnetzwerke der Weiterbildner	65
3.8 Zusammenfassung	67
Literatur	70
4 Funktion und Struktur von Netzwerken in Kommunikationsräumen	73
<i>Johann Ortner</i>	
4.1 Vorwort	73
4.2 Kosmologische Erkundungen: Pionierphase	73
4.3 Im Banne galaktischer Attraktoren: Konzentrationsphase	84
4.4 Das Imperium schlägt zurück: Umbruchphase	92
4.5 Hinter dem Fernrohr: Argumentation – Diskussion	99
4.6 Anmerkungen.....	108
Literatur.....	111

5	Wissensnetzwerke als forschungspolitische Instrumente	115
	<i>Hermann Huemer</i>	
5.1	Einleitung	115
5.2	Rückblick	116
5.3	Networks of Excellence (NoE) – Exzellenznetzwerke	118
5.4	Marie Curie Research Training Networks (RTN) – Forschungsausbildungsnetzwerke	124
5.5	Forschungsnetzwerke im nationalen Kontext	125
5.6	Zusammenfassung	127
	Literatur	129
6	Interaktion und Netzwerke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	131
	<i>Andreas Schibany / Helmut Gassler</i>	
6.1	Einführung	131
6.2	Das neue Paradigma wissenschaftlicher Wissensgenerierung	132
6.3	Ausgewählte empirische Befunde am Beispiel Österreichs	137
6.4	Schlussbemerkung	148
	Literatur	149
7	Analyse der Rolle eines Kompetenzzentrums in einem Forschungsnetzwerk	151
	<i>Hubert Biedermann / Marion Graggober/ Karl Hall / Helmut Kaufmann</i>	
7.1	Einleitung	151
7.2	Das F&E-Netzwerk LKR	152
7.3	Faktoren	161
7.4	Wissensbilanz des LKR	166
7.5	Zusammenfassung	167
	Literatur	168
8	Unternehmensnetzwerke und Virtuelle Unternehmen	173
	<i>Werner Leitner / Karl Ritsch</i>	
8.1	Einleitung	173
8.2	Unternehmensnetzwerke	174
8.3	Virtuelle Unternehmen	180
8.4	Zusammenfassung	187
	Literatur	189

9	Ansätze zur Ökonomisierung von Wissen in Netzwerken	191
	<i>Kurt Wöls / Philipp Koronakis / Jürgen Holzinger</i>	
9.1	Das Geschäftsumfeld des einzelnen Mitarbeiters	192
9.2	Networks of Excellence (CoP's, ERFA-Gruppen & Co.)	195
9.3	Consulting	200
9.4	Organisatorische Institutionalisierung von Wissensnetzwerken	203
9.5	Tugenden zur erfolgreichen Ökonomisierung von Wissen in Netzwerken	206
	Literatur	208
10	Innovationsnetzwerke für kleine und mittlere Unternehmen	209
	<i>Erich Hartlieb / Stefan Vorbach / Reinhard Willfort</i>	
10.1	Merkmale von Unternehmensnetzwerken	210
10.2	Innovationsfunktionen von Netzwerken	214
10.3	Innovation als Anstoß zur Netzwerkentwicklung	216
10.4	Fallbeispiel Innovationsdienstleistungsnetzwerk	218
10.5	Lessons Learned	226
	Literatur	227
11	Wissensaustausch in innerbetrieblichen Netzwerken – eine Interaktionsanalyse	229
	<i>Birgit Renzl / Hans H. Hinterhuber</i>	
11.1	Einführung	229
11.2	Wissen in Netzwerken	230
11.3	Fallstudie zur Interaktion in Wissensnetzwerken	236
11.4	Resümee	246
	Literatur	247
12	Höhere Performance im Supply Chain Management durch die gezielte Anwendung von Wissensmanagement	249
	<i>Corinna Engelhardt</i>	
12.1	Die Verbindung von Wissensmanagement und Wissenszielen zu den Geschäftsprozessen	250
12.2	Typische Wissensdomänen innerhalb der Supply Chain und ihre Adressierung in Optimierungsprojekten	255
12.3	Anwendung von Prinzipien des Supply Chain Management auch auf das besondere „Flussobjekt Wissen“	263
12.4	Schlussfolgerungen für die praktische Umsetzung	267
	Literatur	268

13	Die Entwicklung einer gemeinsamen Geschichte zur Vertrauensbildung als Erfolgsfaktor von Knowledge Communities.....	271
	<i>Angela M. Dickinson</i>	
13.1	Einleitung	271
13.2	Communities	273
13.3	Virtuelle Communities	275
13.4	Kernelemente (virtueller) Communities	276
13.5	Modell der Kernelemente von Communities	287
13.6	Zusammenfassung und Ausblick	289
	Literatur.....	293
14	Plattform Wissensmanagement – Geschichte, Erfolge und Lessons Learned.....	295
	<i>Stefan Guldenberg / Andrea Risak</i>	
14.1	PWM – Von einer Idee zu einer Community of Practice	296
14.2	Ziele und Werte der PWM.....	299
14.3	PWM – State of the Art	304
14.4	PWM – Lessons Learned.....	310
14.5	Die Zukunft der PWM.....	313
	Literatur.....	314
15	Moderation von Wissensnetzwerken im Netz und vor Ort – Erfahrungen aus der Praxis	315
	<i>Patrick Gruban / Christoph Hieber</i>	
15.1	Untersuchte Netzwerke.....	315
15.2	Der Begriff des Moderators	316
15.3	Der Moderator in den Lebensphasen eines Netzwerks	316
15.4	Rolle und Funktion des Moderators	320
15.5	Moderationskompetenz	323
15.6	Besonderheiten der Moderation im Netz.....	326
	Literatur.....	329
16	Die Rolle der Informationstechnologie für Wissensnetzwerke.....	333
	<i>Eduard Stoisser / Andreas Ausserhofer</i>	
16.1	Einleitung	333
16.2	Rolle und Relevanz von Informationstechnologien	334
16.3	Nutzen von Wissensnetzwerken	335
16.4	Einteilung in Systemklassen	336
16.5	Aktuell relevante Systemklassen	338
16.6	Mittel- bis langfristig an Bedeutung gewinnende Systemklassen.....	343
16.7	Zusammenfassung und Ausblick	350
	Literatur.....	351

20	Management von Wissensnetzwerken: Herausforderungen für wissensintensive Unternehmen	431
	<i>Martin Sammer</i>	
20.1	Wissensgesellschaft	431
20.2	Wissensarbeiter	433
20.3	Wissensarbeit eingebettet in Organisationen.....	437
20.4	Wissensnetzwerke	440
20.5	Management von Wissensnetzwerken	444
	Literatur.....	448
	Autorenverzeichnis	451
	Schlussbemerkung: Die Entstehungsgeschichte dieses Bandes als praktisches Beispiel für Wissensnetzwerke.....	455
	Index	459

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1:	Um Beziehungen erweitertes Wissensmanagement Modell	22
Abbildung 2-2:	Beziehungen von Menschen über Regions- und Organisationsgrenzen hinweg.....	32
Abbildung 2-3:	Wissensnetzwerke über Organisationen und Communities hinweg bilden die Knowledge Ecology	38
Abbildung 3-1:	Typen von Communities	55
Abbildung 3-2:	Wissensorientierte Gestaltung von Grenzen.....	60
Abbildung 4-1:	Wissensräume und Kommunikationsräume.....	77
Abbildung 4-2:	Parallele Informationskanäle.....	88
Abbildung 4-3:	Serielle Informationskanäle.....	88
Abbildung 4-4:	Diagonale und radiale Netze.....	90
Abbildung 4-5:	Was sind Netzwerkverbindungen?.....	97
Abbildung 5-1:	Anzahl und Größe von Projekten und Netzwerken mit österreichischen Partnern im RP4 und RP5.....	117
Abbildung 5-2:	Durchschnittliche Dotierung von Projekten und Netzwerken mit österreichischer Beteiligung im RP4 und RP5.....	117
Abbildung 5-3:	Spezifische Daten über die österreichischen Partner in den Netzwerken des RP4 und RP5	117
Abbildung 5-4:	Durchschnittliche Förderung nach der Anzahl der Forscher	121
Abbildung 5-5:	Vom FWF bewilligte Forschungsnetzwerke seit 1992.....	126
Abbildung 6-1:	Die Entwicklung des science linkage 1991-2001	138
Abbildung 6-2:	Patenterteilungen nach Technologiefeldern: Vergleich Österreich –USA.....	140
Abbildung 6-3:	Zustandekommen des Kontaktes.....	142
Abbildung 6-4:	Nutzeneinschätzung durch innovative Unternehmen.....	143
Abbildung 6-5:	Informationsquellen und Kooperationspartner im Innovationsprozess (CIS II) – EU.....	144
Abbildung 6-6:	Die Rolle der Wissenschaft im Innovationszyklus	146
Abbildung 7-1:	LKR im Kontext mit Eigentümer, Kplus-Partnern, Non Kplus-Auftraggebern und Förderern	154
Abbildung 7-2:	Zuordnung der Netzwerkpartner von LKR entlang der Wertschöpfungskette	157
Abbildung 7-3:	Wirkungsanalyse eines speziellen Forschungsbereiches am LKR.....	159
Abbildung 7-4:	Aufgabenbereiche für ein erfolgreiches Netzwerkmanagement.....	164
Abbildung 7-5:	Wissensbilanzmodell mit Indikatoren.....	167
Abbildung 8-1:	Management von Unternehmensnetzwerken.....	178
Abbildung 8-2:	Gestaltung des Leistungserstellungsprozesses	179

17	Technologie in Wissensnetzwerken: Erfahrungen und praktische Hinweise	353
	<i>Georg Droschl</i>	
17.1	Örtlich Verteilte Projektgruppen	353
17.2	Nutzung von Erfahrungen	356
17.3	Entscheidungsfindung und effizientes Beantworten von Anfragen	358
17.4	Vernetztes Lernen.....	361
17.5	Um Partner und Kunden erweiterte („virtuelle“) Unternehmen	363
17.6	Vernetzung unter spezieller Berücksichtigung von Neuen Kommunikationstechnologien	365
17.7	Erfahrungen und praktische Hinweise	367
17.8	Zusammenfassung und Ausblick	369
17.9	Über Hyperwave	370
	Literatur.....	371
	Anhang: Entscheidungshilfe zur Auswahl von Schwerpunktbereichen	373
18	Anforderungen an die IT beim Austausch von Wissen bei der Produktentwicklung	375
	<i>Thomas Hahn</i>	
18.1	Einleitung	375
18.2	Ausgangssituation	376
18.3	Lösungsweg.....	378
18.4	Umsetzung.....	381
18.5	Konklusion	384
	Literatur.....	385
19	Willkommen, „Social Learning“!	389
	<i>Christian Eigner / Peter Nausner</i>	
	Abstract	389
19.1	„net gain“ ade	390
19.2	Online-Communities und die Logik der Gabe	393
19.3	Constitutionalized Communities	405
19.4	Die größte Lern-Maschine aller Zeiten	415
19.5	Das BusinessLab und die neue Kultur des „Social Learning“	420
	Literatur.....	428
	Inspirierende Sites	429

Abbildung 8-3:	Merkmale eines virtuellen Unternehmens	182
Abbildung 8-4:	Virtuelles Unternehmen	185
Abbildung 8-5:	Virtual Organizing nach Venkatraman/Henderson	186
Abbildung 9-1:	Komplexität der Kommunikation in Netzwerken unterschiedlicher Größe	193
Abbildung 9-2:	Beispiel für eine Aufgaben-Umfeld-Analyse	194
Abbildung 9-3:	Der zeitliche Verlauf von Wissensmanagement: Von einer Präsentation zum Thema bis hin zur Institutionalisierung	204
Abbildung 10-1:	Netzwerksmerkmale	211
Abbildung 10-2:	Innovationsfunktionen als Auslöser für die Entstehung und Weiterentwicklung von Netzwerken	215
Abbildung 10-3:	Integration externer Wissensquellen in Innovationsprozesse	220
Abbildung 11-1:	Ablauf der Interaktionsanalyse	236
Abbildung 11-2:	Matrix zur Ermittlung der Kausalzusammenhänge	238
Abbildung 11-3:	Variablen-Set	240
Abbildung 11-4:	Durchschnittliche Beurteilung der Ursache- Wirkungsbeziehung	241
Abbildung 11-5:	Grafische Darstellung der durchschnittlichen Einschätzung der einzelnen Variablen	242
Abbildung 11-6:	Heterogene Einschätzung am Beispiel I, Effektivität des Networking	243
Abbildung 11-7:	Homogene Einschätzung am Beispiel von Variable E, Standardisierung der Vorgehensweise	244
Abbildung 12-1:	Ziele-Treiber-Hierarchie Wissensfeld – Unternehmensziele	252
Abbildung 12-2:	Ansatzpunkte für Wissensmanagement	253
Abbildung 12-3:	Wissensabdeckung im Unternehmen	254
Abbildung 12-4:	Verbesserungspotenziale (Beispiel Kostensenkung)	255
Abbildung 12-5:	Wissensdomänen in der Supply Chain	256
Abbildung 12-6:	Konkrete Wissensmanagement-Maßnahmen auf den verschiedenen Wissensdomänen der Supply Chain	258
Abbildung 13-1:	Modell der Kernelemente von Communities	288
Abbildung 13-2:	Modell der Kernelemente von Communities über Zeit	288
Abbildung 14-1:	Historie der PWM-Zeitlinie	297
Abbildung 14-2:	PWM-Logo	298
Abbildung 14-3:	Leitbild der PWM	300
Abbildung 14-4:	Leitsätze der PWM	301
Abbildung 14-5:	Mitgliederverteilung der PWM nach Teilnehmergruppen	304
Abbildung 14-6:	Groupware der PWM (22.1.2003)	308
Abbildung 14-7:	Portal der Plattform Wissensmanagement (22.01.2003)	309
Abbildung 15-1:	Rolle von Gründer und Moderator	320
Abbildung 16-1:	Benutzeroberfläche von BSCW	340

Abbildung 16-2:	Brainstorming Modus von Groupsystems	348
Abbildung 16-3:	Zusammenfassung Informationstechnologien.....	350
Abbildung 17-1:	Komponenten für örtlich verteilte Projektgruppen.....	355
Abbildung 17-2:	Technologieeinsatz bei örtlich verteilten Projektgruppen	356
Abbildung 17-3:	Technologieeinsatz bei der Nutzung von Erfahrungen	358
Abbildung 17-4:	Effizientes Beantworten von Anfragen zur Entlastung von Experten (prinzipielle Darstellung)	360
Abbildung 17-5:	Effizientes Beantworten von Anfragen zur Entlastung von Experten.....	361
Abbildung 17-6:	Technologieeinsatz beim Vernetzten Lernen.....	363
Abbildung 17-7:	Technologieeinsatz in Virtuellen Unternehmen.....	365
Abbildung 17-8:	Vernetzung unter Spezieller Berücksichtigung von Neuen Kommunikationstechnologien (Auszug)	367
Abbildung 17-9:	Auszug der Wissensmanagement Technologie von Hyperwave, zusammengefasst in kleinere Komponenten.....	371
Abbildung 18-1:	Die Kooperation im österreichischen Kooperationsnetzwerk	377
Abbildung 18-2:	Der Kooperationsprozess.....	382
Abbildung 18-3:	Kriterienkatalog für eine IT-Lösung	383
Abbildung 19-1:	Der xPD-Kernprozess, Copyright Nausner&Nausner	424
Abbildung 19-2:	xPD-Kernprozess und BusinessLab-Struktur, Copyright Nausner&Nausner	426
Abbildung 20-1:	Intellektuelles Vermögen eines Wissensarbeiters	435
Abbildung 20-2:	Spannungsfeld von Individuum und Organisation.....	438
Abbildung 20-3:	Wissensarbeit dargestellt im Portfolio Leistungsbeschreibung vs. Ergebnisqualität	439
Abbildung 20-4:	Beispiel eines persönlichen Wissensnetzwerkes eingebettet in Netzwerkstrukturen einer Organisation	441
Abbildung 20-5:	Organisationsbeispiele gegliedert nach institutionellem und persönlichem Vertrauen.....	443
Abbildung 20-6:	Beispiel eines „small-world“-Netzwerkes nach Newman/Watts (1999)	446